

# Nachrufe



JACK MITCHELL / GETTY IMAGES / VG BILD-KUNST, BONN

## Robert Indiana, 89

Man kenne sein berühmtestes Werk, aber nicht ihn, beschwerte sich der US-Künstler einmal. Also zog er sich 1978 gleich ganz zurück, siedelte sich auf einer Insel vor der Küste Maines an, auf der viele von der Hummerfischerei leben, wurde zum Robinson Crusoe der Kunstwelt. Vorausgegangen war das: Anfang der Sechzigerjahre galt er als kommender Künstler, experimentierte auch mit Typogrammen, das Museum of Modern Art bestellte bei ihm eine Weihnachtskarte, er nahm eine bestehende Idee auf – und schuf »Love«. Ein Buchstabenbild, rot-blau-grün, es wurde zum Emblem seiner Zeit, der Künstler verwendete es auch für Skulpturen, designte sogar eine Briefmarke. Doch der Einfall wurde oft von anderen kopiert, variiert. Indiana, der eigentlich mit Nachnamen Clark hieß, verschwand hinter dem Logo, hinter dessen Weltpräsenz. Als homosexueller Mann hatte er es auf der kleinen, nicht gerade fortschrittlichen Hummerinsel dann nicht immer einfach. Schlimmer war es womöglich, vom Kunstbetrieb ignoriert zu werden. 2013 folgte dann doch eine Würdigung im New Yorker Whitney Museum, Titel: »Beyond Love« (Jenseits der Liebe). In den letzten Jahren, sogar noch in den letzten Tagen vor seinem Tod wurde aber viel gestritten – immer ging es um »Love«, um die Verwertung, anderen war das alles längst wichtiger geworden als ihm. Robert Indiana starb am 19. Mai in Vinalhaven, Maine. UK

## Reggie Lucas, 65

Er war ein Frühstarter. Gerade mal 18 Jahre alt, bekam Reginald Grant Lucas, genannt Reggie, das Angebot eines legendären Musikers: Der Jazzler Miles Davis lud ihn ein, in seiner Band Gitarre zu spielen. Bei Davis lernte Lucas den Schlagzeuger James Mtume kennen, mit dem er einige Jahre später Stephanie Mills' »Never Knew Love Like This Before« produzierte; der R&B-Song brachte ihm einen Grammy ein. Musikgeschichte aber schrieb Lucas mit einer anderen Künstlerin. 1983 produzierte er sechs der acht Songs auf dem Debütalbum einer gewissen Madonna Louise Veronica Ciccone, darunter den Hit »Borderline«, den er auch geschrieben hatte. Ein Kickstart zur Weltkarriere. Reggie Lucas starb am 19. Mai in New York. TOB

## Clint Walker, 90

Wenn es in Hollywood je ein echtes Mannsbild gab, dann war es Clint Walker. Fast zwei Meter groß, ein Kreuz wie ein Olympiaschwimmer, ein Gesicht, das wie in Stein gemeißelt wirkte – der Schauspieler kam daher wie eine Naturgewalt. Er war also perfekt ausgestattet für das härteste aller Genres, den Western. Seine Sporen verdiente sich Walker in der Fernsehserie »Cheyenne«. Ab 1955 spielte er in über hundert Folgen einen Grenzgänger zwischen den Kulturen, einen Cowboy, der unter Indianern aufgewachsen ist. In vielen B-Western, die Titel wie »Im Höllentempo nach Fort Dobbs« trugen, verkörperte er Revolverhelden mit einem entscheidenden Handicap: Er gab ein großes Ziel ab, deshalb musste er schneller ziehen als seine Gegner. An der Seite von Stars wie Frank Sinatra



ZUMA PRESS / IMAGO

oder Burt Reynolds übernahm er immer wieder Nebenrollen. Weil er sie manchmal um Kopfgröße überragte, mussten sie sich sehr anstrengen, aus seinem Schatten zu treten. Wenn es in den Filmen eher darum ging, elegant, charmant und geschmeidig zu sein, konnte Walker mit Verve den besonders groben Klotz geben. Wie er sich in der Doris-Day-Komödie »Schick mir keine Blumen« (1964) aus einem für ihn viel zu kleinen Sportwagen windet, ist ein Meisterstück der Komik. Clint Walker starb am 21. Mai im kalifornischen Grass Valley. LOB

## Manfred Schaub, 60

Längst nicht alle Politiker sind auch Promis. Manfred Schaub war ein einflussreicher Mann in der SPD, aber er trat nicht in Kochsendungen auf und wettete nicht in Talkshows. Als Bürgermeister der nordhessischen Stadt Baunatal, als Landespolitiker und Bezirksvorsitzender gehörte er zu jenen, die an der sozialen Textur weben. Wer leichtfertig auf die Politiker und das System schimpft, sollte angesichts seines Lebenswegs innehalten. Der 1957 in Altenbauna geborene Schaub war ein Praktiker der Politik, ein gelernter Verwaltungsmann. Er pflegte jenen kompromissbereiten Stil, mit dem die Bundesrepublik so erfolgreich wurde. Der Sport war eines der Gebiete, die Schaub besonders wichtig waren, allerdings auch hier nicht der glamouröse und geldsüchtige Spitzensport, sondern der, bei dem die Leute mitmachen, der Breitensport. Er hatte eine Fußballtrainerlizenz, war Vizepräsident im Bund Deutscher Fußball-Lehrer und holte große Sportveranstaltungen nach Baunatal. Manfred Schaub starb an einem Herzinfarkt am 20. Mai in Baunatal. NM

## Jürgen Jürgens, 65

Ein Name, den man Radiohörer kaum hätte vorenthalten können, so schön war es für seine Fans, wenn Jürgen Jürgens angekündigt wurde. Schon als Schüler zog es ihn vors Mikrofon. Begeistert von der Sendung »Hey Music« im Sender Freies Berlin, schrieb er hartnäckig Leserbriefe, bis er 1969 schließlich selbst Songs dort ansagen durfte. Er übernahm später die Sendung und prägte nicht nur den Musikgeschmack einer Berliner Generation, sondern führte auch Interviews mit Größen wie Whitney Houston oder Johnny Cash. Jürgen Jürgens starb am 21. Mai. XVC